Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 40

Rubrik: Briefkasten

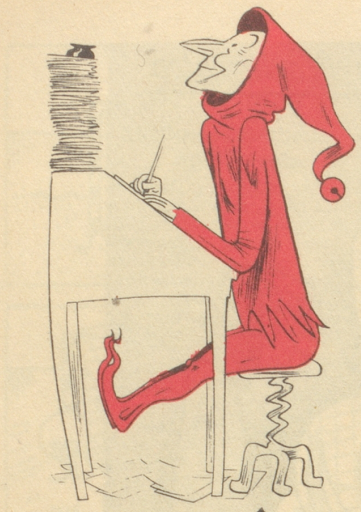
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Brief-KASTEN

Doppelcognac

Lieber Nebi!

Ich habe mit Dir ein kleines Hühnchen zu rupfen. In einer Deiner letzten Nummern stand nämlich eine Geschichte unter der Ueberschrift «Wenn die Schule versagt...», worin es am Schluß heißt:

«Hier stand der Scholarch jäh auf, stülpte sich den Filz über den Kopf und entwich in den ‚Sternen', wo er mit brechender Stimme einen Doppelcognac verlangte.» Nämlich nachdem er eben den Aufsatz gelesen hatte, den uns die Geschichte nun wiederum auftischte. Nun wisse, ich bin auch ein Schulmeister, wenn auch einer mit der Vorsilbe «alt», und ich muß gestehen, daß es mich beelendet, daß Du uns solche Lektüre vorsetzest, die uns so angreift, daß wir zum drastischen Mittel eines Doppelcognacs greifen müssen. Ist es nicht schon genug, daß ich die Zeit, die ich zum Studium Deines Blattes eben auch in einem mit Gänsefüßchen versehenen Lokal zubringe, mit zwei Dreiern berechnen muß, soll ich noch solche Lektüre bekommen, die sogar einen fest im Amt stehenden Kollegen in solch bedauernswerten Zustand zu versetzen vermag, daß er kaum noch mit brechender Stimme nach dem letzten Mittel verlangen kann! Willst Du etwa in ähnlichen Fällen für den notwendigen Cognac aufkommen! Denn ich kann doch nicht zum vornherein wissen, ob ein Artikel so gefährlich ist, daß er einen starken Mann beinahe ohnmächtig machen kann. Ich muß doch erst so weit lesen, bis es ohne den ersten Cognac nicht mehr geht. Oder was meinst Du, wann ich aufhören soll! Du willst doch nicht, daß ich den Nebelspalter ganz auf die Seite lege! Also bitte, äußere Dich, wie Du Dich in ähnlichen Fällen den Geschädigten gegenüber verhalten willst. Ich erwarte Deine Antwort im Briefkasten.

Mit Gruß Dein Goy.

Lieber Goy!

Da kann ich Dir nicht helfen, — Du mußt das Risiko eben auf Dich nehmen. Du befindest Dich ja bei der Lektüre des Nebi schon in einem mit Gänsefüßchen versehenen Lokal, also brauchst Du bloß den Cognac zu bestellen. Im übrigen wirst Du verstehen, daß wir, da es keine rechte Wirtschaft in der Schweiz gibt, die nicht den Nebelspalter für ihre Gäste abonniert hat, den Wirten zuliebe gerade solche Geschichten hie und da bringen müssen, nach deren Lektüre ein Cognac fällig ist; gelt? Nebi.

Absängerin

Lieber Spalter!

Beiliegend ein Inserat aus dem «Werdenberger und Obertoggenburger»:

Suche

Absängerin und große Jager

Herr, dunkel ist der Rede Sinn! Soll das Jäger heißen — und was ist eine Absängerin! Für Spaltung der Nebel herzlich dankbar

Dein Heini.

Lieber Heini!

Der Nebel ist allerdings sehr dicht. Eine Absängerin ist mir bisher noch nicht zu Gesicht gekommen. Ich weiß, was eine Ab-und-zu-Sängerin ist, das ist eine, die ab und zu ein Konzert gibt, ich weiß, was absägen ist und kann mir vorstellen, daß eine Absägerin ein weiblicher Kritiker ist, der die armen Künstler absägt. Ein Abgesang ist, wie ich aus den «Meistersingern» weiß, der Schluß eines Kunstlieds, — es könnte natürlich auch ein Druckfehler sein, wie er umgekehrt schon oft vorgekommen ist, wenn von einer bekannten Säugerin, statt Sängerin die Rede war. Am plausibelsten scheint mir, daß man mit einer Absängerin eine Sängerin meint, die dauernd absagt, weil sie indisponiert ist und die man am Beginn der Saison fragen müßte, ob sie schon ihre Indispositionen getroffen habe. Die großen Jager dagegen sind und bleiben undurchsichtig, selbst wenn sie ein Druckfehler für Jäger oder Jasager sein sollten, denn was haben die mit einer Absängerin zu tun? Wir werden es nie erfahren. Schade!

Dein Spalter.

Gilt es mir oder gilt es dir?

Lieber Nebelspalter!

Das Obwaldnervolk hat am 10. Mai 1942 mit großer Mehrheit eine Verfassungsrevision angenommen, mit welcher der Aemterkumulation das Wasser abgegraben worden ist. Wie zu erwarten war, finden sich nicht alle unsere Urdemokraten mit diesem Verfassungsentscheid ab und sie fragen nun schwerwiegende Bedenken mit sich herum, ob diese oder jene festbesoldete kantonale Beamten unter die neuen Verfassungsbestimmungen fallen oder nicht. Der neue Kantonsrat soll sein salomonisches Urteil fällen, doch vorsorglich haben die Revisionisten, die ihre Pappenheimer von früher her kennen, demgegenüber den End-Entscheid des Volkes vorbehalten. Soweit wäre alles in Ordnung! Doch nun beginnt die Sache nebelig zu werden: In Fällen, wo zwei sich streiten, freut sich oft der Dritte! Das ist in der Regel ein Advokat oder ein juristischer Begutachter! Auch dagegen kann man nichts machen, jedoch ist es doch sicher nicht so ohne weiteres sonnenklar, sondern höchst nebelhaft, wenn der obwaldner Regierungsrat eine der streitenden Parteien beauftragt, ein Gutachten auszuabeiten, «ob sie sich unter die neuen Unvereinbarkeitsbestimmungen fallend betrachte oder nicht», während der andern Partei dann zugemutet wird, daß sie, erfreut ob soviel staatsmännischer Klugheit, diesem Gutachten der Gegenpartei begeistert zustimme, auch wenn es, wie im vorliegenden Falle, verneinend ausgefallen ist! Als versierter und berühmter Staatsrechtler, wirst Du, lieber Nebelspalter, diesen juristischen Nebel ohne weiteres spalten können. Daß man hier nicht mehr länger im Dunkeln tappen darf, wirst Du doch einsehen, denn wenn dieses obwaldner Beispiel Schule machen wird, dann tun sich neue, ungeahnte Prozeßwege auf! Und das sollte ermöglicht werden!

Mit freundlichem Gruß Dein Zweifler.

Lieber Zweifler!

Ich werde mich hüten, da ein Gutachten abzugeben, für das ich nicht bezahlt werde! Ich glaube aber, daß das Schule machen wird und ich werde selbst davon profitieren. Ich habe die Direktion des Nebelspalters um Vernehmlassung dahingehend ersucht, ob — ihrer Auffassung nach — das Einkommen des Briefkastenonkels unter die zu versteuernden Einkommen fällt oder nicht. Die Vernehmlassung liegt vor — welch schönes Bild! — und wie nicht anders zu erwarten war, verneint sie. Die Sache geht nun weiter an die von uns gegründete Kommission über die Interpretation der Verfassungsbestimmungen hinsichtlich der Briefkastenonkelversteuerung. Und dann wird man weiter sehen. Ich geb' Dir dann Bescheid.

Mit freundlichem Gruß! Dein Nebelspalter.

Der Jahreseitrag

Lieber Spalter-Onkel!

Lese ich da in einem Bericht über die Verhandlungen des Gemeinderates von B. u. a. folgendes: «Dem Zürcher Luftschutzverband wird der Jahreseitrag bewilligt.» Was mag das wohl sein! Eitrag! Hat's wohl etwas zu tun mit Ei! Aber wie kommt der Luftschutz zu Eiern! Sind's am Ende Lufteier oder Windeier! Es gibt Hühner, die legen sog. Windeier, das sind ungeschalte Eier. Da haben wir's! So etwas wäre beim Luftschutz am ehesten denkbar: Windeier! Dunkel ist mir dabei nur, wer diese Windeier legen soll. Ob damit Hühner beauftragt werden oder ob eine gemeinderätliche Kommission diese Aufgabe ehrenamtlich zu übernehmen gewillt ist! Je mehr ich darüber nachdenke, desto konfuser wird mir. Komm Du mir zuhilfe mit Deiner scharfen Waffe. Ich bin sicher, daß sie diesen brodelnden Nebel spalten wird.

Freundlich grüßt Dich Dein Buco.

Lieber Buco!

Was der Luftschutz mit Eiern zu tun habe? Außer mit denen des Columbus, die bekanntlich von alleine stehen können, sehr viel! Denk an die verschiedenen Redensarten, in denen Eier vorkommen: das Ei will klüger sein als die Henne, — Jeder legt noch schnell ein Ei — geht wie auf Eiern, — der Eiertanz, — die Eierschalen hinter den Ohren, — die faulen Eier, mit denen geworfen wird, — bis zum Eiapopeia, wenn endlich der Endalarm geblasen wird, lang, lang, nachdem die Flugzeuge wieder in ihren Heimathäfen schlafen. Bitte nur auszusuchen!

Freundlich grüßt Dich Dein Spalter-Onkel.

Hilf Deinem Magen mit Weisflog Bitter!

Der Weisflog Bitter ist eine Vertrauensmarke, seit 60 Jahren bewährt bei überschüssiger Magensäure, ein «Magenstärker» par excellence, verdauungsfördernd und appetitanregend.